

„Der Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 46.

Mittwoch, den 17. November

1869.

Zur Gedächtnisfeier unserer Lieben.

Das Aufblüh'n und Hinwelken und Staubwerden
Verhängt das Loos der irdischen Natur.
Vergänglich ist im Wechsel hier auf Erden
Der Schmuck, die Pracht und Herrlichkeit der Flur.
Mit Knospen* übersät im Lenze blühet
Und prangt belaubt der Baum in frischem Grün.
Des Herbstes Sturm die leeren Zweig' umziehet,
Sein Wehen braust, die fahlen Blätter flieh'n.

Wie von dem Baum die welken Blätter fallen,
So sinken auch die Menschen in das Grab.
Gott ist es, der uns seinen Menschen allen
Für zwei der Welten Leben, Dasein gab.
Doch Er ist's auch, der an der Jahre Ziele,
Wenn wir vollendet hier den Pilgerlauf,
Gebietet uns im Sterblichkeits-Gefühle
Zu scheiden hin, das Grab nimmt Alle auf.

Die Hülle nur sinkt in den Schooß der Erde,
Der freie Geist schwingt sich in's höh're Sein,
Befreit von ird'schen Banden und Beschwerde,
Im Jenseit. Geister sich an Geister reih'n.
Dort die Verklärten hell im Licht erkennen,
Was dunkel hier und unerforschlich war,
Es wunderbar und weise, heilig nennen,
Dem Ewigen Anbetung bringen dar.

Dahingeshiedene, die Ihr uns theuer
Und unvergeßlich, von uns treu geliebt!
Wir denken Eurer bei der ersten Feier,
Die Euch geweiht. Ob auch das Herz betrübt
Der Trennungschmerz, da Ihr von uns geschieden,
Wir Euer Andenken doch gern erneu'n.
Euch dort beseliget des Himmels Frieden,
Das Wiederseh'n wird jenseits uns erfreu'n.

Bis wir in lichten Höh'n Euch wiederfinden,
Bewahren wir im Herzen Euer Bild.
Auf ewig wir uns dort mit Euch verbinden,
Da unsers Herzens Sehnsucht wird gestillt.
In tiefer Behmuth und aus inn'ger Liebe
Auf Eure Gräber Kränze legen wir,
Und Thränenopfer wir aus Herzenstriebe
Euch weihen an der Gräber Hügel'n hier.

Hinauf den Blick zu jenen höh'ren Welten,
Der Wohnungen in Vaters Hause viel!
Des Glaubens Sterne Todesbahn erhellten
Den Hingeshiedenen am Erdenziel.
Der Herr hat uns're Lieben aufgenommen
In's Reich des ew'gen Heils, der Herrlichkeit;
Als Leitstern ist Er in die Welt gekommen,
Der Menschheit Führer zur Glückseligkeit.

Jüngling.

— Unser König ist von seinem am 4. d. unternommenen Ausfluge nach Bles in Schlesien, wo er ungeachtet des stürmischen Wetters am 5. und 6. großen Jagden beigewohnt, am 7. nach Berlin zurückgekehrt. Auch auf dieser Reise hat der Landesfürst von Seiten der Bevölkerung überall die mannigfachen Beweise der Liebe und Verehrung erhalten.

— Ueber die Rechte und Pflichten der Kreis-Angehörigen enthält die „Prov.-Corresp.“ Nachstehendes: Der zweite Abschnitt des Entwurfs der Kreisordnung, welcher soeben im Abgeordnetenhaus beraten worden ist, handelt von den Kreis-Angehörigen, ihren Rechten und Pflichten.

Angehörige des Kreises sind (nach §. 5) mit Ausnahme der nicht angefessenen servisberechtigten Militärpersonen des activen Dienststandes, alle diejenigen, welche innerhalb des Kreises ihren Wohnsitz haben.

Die Kreis-Angehörigen sind nach §. 6 berechtigt: 1) zur Theilnahme an der Verwaltung und Vertretung des Kreises, nach näherer Vorschrift dieses Gesetzes,

2) zur Mitbenutzung der öffentlichen Einrichtungen und Anstalten des Kreises.

In Betreff der Pflichten der Kreis-Angehörigen soll zunächst die Verpflichtung zur Annahme von unbefoldeten Aemtern (im §. 7) in folgender Weise geregelt werden:

„Die Kreis-Angehörigen sind verpflichtet, unbefoldete Aemter in der Verwaltung und Vertretung des Kreises zu übernehmen.

Zur Ablehnung oder zur früheren Niederlegung solcher Aemter berechtigen folgende Entschuldigungsgründe:

- 1) anhaltende Krankheit,
- 2) Geschäfte, die eine häufige oder lange dauernde Abwesenheit vom Kreise mit sich bringen,
- 3) ein Alter über 60 Jahre,
- 4) ärztliche oder wundärztliche Praxis,
- 5) die Verwaltung eines unmittelbaren Staatsamtes,
- 6) sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen des Kreistags eine gültige Entschuldigung begründen.

Wer ein unbefoldetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung des Kreises während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amtsdauer versehen hat, kann die Uebernahme eines solchen für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wer sich ohne einen der vorbezeichneten Entschuldigungsgründe weigert, ein unbefoldetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung des Kreises zu übernehmen, oder das übernommene Amt während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amtsdauer zu versehen, so wie derjenige, welcher sich der Verwaltung solcher Aemter thätlich entzieht, kann durch Beschluß des Kreistages für einen Zeitraum von 3 bis 6 Jahren der Ausübung seines Rechtes auf Theilnahme an der Vertretung und Verwaltung des Kreises für verlustig erklärt und um ein Achtel bis ein Viertel stärker,

als die übrigen Kreisangehörigen, zu den Kreisabgaben herangezogen werden.

Dieser Beschluß bedarf der Bestätigung der Bezirksregierung.“

Die erläuternde Denkschrift sagt über diesen wichtigen Punkt:

Die notwendige Folge des Rechtes auf Selbstverwaltung ist die Verpflichtung zur Uebernahme unbefoldeter Ehrenämter. Indem der Staat den kommunalen Korporationen die Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten und die Beforgung von Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung überträgt, muß er auch die Gewißheit haben, daß die Befugnisse zum Wohle des Ganzen, wie jedes Einzelnen überall ordnungs- und regelmäßig geübt werden. Wo im Einzelnen die Hingebung und Opferwilligkeit für die Erfüllung öffentlicher Pflichten fehlt, sind im Interesse der Gesamtheit Zwangsmittel nicht zu entbehren, um pflichtwidrige Selbstsucht zu brechen oder wenigstens als solche zu kennzeichnen.

Die Einführung einer solchen Zwangspflicht ist auch nicht neu; sie findet sich schon in den Städte-Ordnungen und den Landgemeinde-Ordnungen für die westlichen Provinzen und ist dieselbe demgemäß im §. 7 im Wesentlichen den gedachten Vorschriften entsprechend geregelt.

Die Vorschläge der Regierung wurden mit unerheblichen Veränderungen angenommen.

— In einem Dankschreiben an die berliner Stadtverordneten von Se. königl. Hoheit der Kronprinz für die ihm zu seinem Geburtstag dargebrachten Wünsche hebt derselbe hervor, daß die Feier der Eröffnung des Kanals von Suez, zu deren Beibehaltung er die jetzige Reise unternommen habe, vielleicht berufen sei, einen neuen Abschnitt in der Geschichte von Ländern zu bezeichnen, die Jahrhunderte in der Entwicklung ihrer Kultur zurückgeblieben seien, und deutet zugleich an, daß seine Theilnahme an dem wichtigen Ereignisse und die bei dieser Gelegenheit angeknüpften Verbindungen auch für das Ansehen unseres engeren und weiteren Vaterlandes und für die Entwicklung des Wohlstandes desselben von Bedeutung seien.

— Der Kronprinz von Preußen hat am 10. Novbr. Ausflüge in den Libanon gemacht. Ueberall wurde der Prinz von den Drusen und von der christlichen Bevölkerung mit Freudenbezeugungen empfangen.

Cairo, 8. Novbr. Unter Führung der Gebrüder Stangen sind 62 Reisetheilnehmer glücklich hier eingetroffen; dieselben begeben sich heute nach den Pyramiden. Es herrscht gegenwärtig hier eine Temperatur von 38 Grad Wärme.

Dresden, 12. Novbr. Die Kammer der Abgeordneten hat einstimmig den Antrag angenommen: die Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß aus den norddeutschen Strafgesetzen die Todesstrafe und die Strafe des Adelsverlustes wegfallen.

* Dem Vernehmen nach sind wegen der Geller-Denkmal-Angelegenheit sowohl der General-Lieutenant v. Schwarzkoppen in Hannover, als auch der Oberst-Lieutenant v. Rex in Gelle vom Könige versetzt worden. Außerdem soll die Herstellung des Denkmals auf Kosten des Königs bereits angeordnet sein.

Plesch. Bei der am 6. d. Mts. abgehaltenen Auerochsenjagd in den Promnitzer Forsten hatte der König das Glück, einen Auerochsen zu erlegen. Von den Wildmeistern aufgetrieben, raunte das wilde Thier gerade auf Se. Majestät zu, der ihm, als es in Schußlinie angelangt war, eine wohlgezielte Kugel gerade in das Brustblatt schoss. Eine zweite Kugel, vom König abgeschossen, brachte das Thier zu Falle. Hierauf raffte sich der zum Tode getroffene Auerochse nochmals auf, doch schon nach einer kurzen Strecke stürzte er in Folge des Blutverlustes todt zusammen. Die Jagd lieferte 20 Rehböcke, 242 Hasen, 680 Fasanen, 2 Rebhühner, 7 Kaninchen, 1 Fuchs, 1 Gule, zusammen 953 Stück, wovon Se. Majestät der König 7 Rehböcke, 32 Hasen, 1 Kaninchen, 95 Fasanen, 1 Gule, zusammen 136 Stück erlegt hatte. — Am 6. November hat der König in den Plescher Oberforsten erlegt: 1 Auerochsen, 1 Ahtzehnder, 1 Sechszehn-, 1 Zehnder, 2 Ahtender, 12 Stück Wild, 5 Stück Damwild, 1 Hauptschwein, 4 angehende Schweine, 11 grobe Sauen, 9 geringe Sauen, zusammen 48 Stück. Das Wetter war äußerst ungünstig — es regnete und stürmte den ganzen Tag — und beeinträchtigte das Ergebnis der Jagd wesentlich.

* Der Kopf des von dem Könige geschossenen Auerochsen ist an das Hofmarschallamt in Berlin abgesandt worden. Der Kopf wog — natürlich mit den Hörnern — 120 Pfund und soll in Berlin ausgestopft werden. Das Gewicht des ganzen Auerochsen gaben Forstbeamte auf etwa 12 Centner an.

* Die berühmte „Neustädter Hütte“ ist jetzt für 200,000 Thlr. in den Besitz des Herrn Dr. Stroussberg gekommen.

Sagan. Der hierorts und in weiteren Kreisen für höchst reel und sehr vermögend gehaltene Kaufmann Freyhan, der sich durch seine langjährige, rege Thätigkeit namentlich bei dem größten Theile der hiesigen Herren Tuchfabrikanten ein fast unbegrenztes Vertrauen erworben, wird seit circa 14 Tagen vermisst, und aus den Umständen, die sein Verschwinden begleiten, ist zu vermuthen, daß derselbe unter Zurücklassung seiner Familie nach Amerika flüchtig geworden ist. Der Betrag der hinterlassenen Schulden soll sich, dem Vernehmen nach, über 150,000, nach Anderen sogar auf 300,000 Thlr. belaufen, welche letztere Annahme jedoch wohl zu hoch gegriffen sein dürfte. Ein großer Theil der hiesigen Tuchfabrikanten und mehrere andere Geschäftsleute werden dadurch von schmerzlichen Verlusten betroffen, einige sogar in ihrer ganzen Existenz vernichtet. Auch in unseren

Nachbarstädten, namentlich aber in Sorau, Breslau und Berlin sollen viele Geschäftsleute harte Verluste dadurch erlitten haben. Seinen Angaben zufolge soll er nach Rußland gereist sein, um Woll-Einkäufe zu machen.

Berlin. Ein Diebstahl der verwegendsten Art ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gegen die frühere Tänzerin Frau Luge verübt worden, welche mit dem um 5 Uhr anlangendem Courierzuge der Ostbahn hier eintraf. Frau Luge, auf der Rückreise von Petersburg nach Berlin begriffen, benutzte in der angegebenen Nacht den Courierzug von Königsberg nach Berlin; sie hatte ihre Schmuckgegenstände, welche einen Werth von etwa 15,000 Thlrn. haben sollen, und die sich in einem kleinen Koffer befanden, in das von ihr benutzte Coupé erster Klasse mitgenommen. Sie befand sich in dem Coupé allein und war glücklich bis zur Station Kreuz gelangt; sie war in einen Halbschlummer gesunken, als der Courierzug von Kreuz sich in Bewegung setzte. Nach ihrer Aussage erlosch kurz nach Abgang des Zuges die Coupé-Lampe, ein Mann trat in das dunkle Coupé, ergriff den Handkoffer, welcher die Schmuckgegenstände, sowie einen zweiten, welcher die Toilettengegenstände enthielt; außerdem fielen ein Damenpelz von echtem Sammet mit breitem Chinchilla-Besatz und Fehbanchfutter, so wie 1000 Thlr. baares Geld in Kassenanweisungen dem Diebe in die Hände, welcher sich sodann schleunigst entfernte. Das Hülfserufen, welches Frau Luge auf der Fahrt bis zur nächsten Haltestation Landsberg ausstieß, wurde durch das Geräusch des Zuges übertönt und erst auf dieser Station befand dieselbe sich in der Lage, den räuberischen Anfall zur Kenntniß der Bahnbeamten zu bringen; die sofort angestellten Nachforschungen haben bis jetzt kein Resultat geliefert. Charakteristisch für die Verwegenheit, mit welcher der Diebstahl ausgeführt wurde, wäre es, daß der Thäter während desfahrens des Courierzuges auf dem Tritte der Wagen sich bewegt haben und vorher auf das Wagendach geklettert sein muß, um die Coupé-Lampe auszulöschen. Die Sache bedarf wohl noch in mancher Hinsicht der Aufklärung.

Muth, 5. Novbr. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr sind in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Orte Berzbach im Großherzogthum Posen ein Mann und eine Kuh vom Blitze erschlagen worden. Der Blitz ist durch das Dach des Hauses, in welchem der Mann wohnte, und durch den Estrich bis in die Wohnstube und von da in den daneben liegenden Viehstall gedrungen. Der Getödtete saß, als er vom Blitze erschlagen wurde, mit seinen Angehörigen an einem Tische, an welchem er eben sein Abendbrodt verzehrt hatte. Seine Frau, welche mit einem kleinen Kinde auf dem Schoß dicht neben ihm saß, hat nicht den mindesten Schaden erlitten, obgleich sämtliche Gegenstände in ihrer nächsten Umgebung total zerschmettert worden sind. (Ost. 3.)

* Am 10. d. Mts. Abends gegen 10 Uhr brannten die dem Müllermeister Paul in Hartmannsdorf gehörigen Gebäude nieder. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines Knechtes des Paul entstanden sein.

* In Nieder-Linda ist am 13. d. Mts. Vormittags das Stallgebäude des Müllers Laubner abgebrannt. Ein Schulknabe scheint das Feuer angelegt zu haben.

* In Senftenberg hat sich, wie die „Dr. Nachr.“ melden, ein eigenthümlicher Unfall ereignet, der großes Aufsehen macht und sehr leicht schreckliche Folgen nach sich ziehen konnte. Es ist dort einfach das Bahnhofsgebäude eingestürzt, das noch im Bau begriffen war. Glücklicherweise hat das Unglück sich nicht weiter ausgebreitet. Die Ursache des Einsturzes wird wohl die Untersuchung ans Licht bringen.

Löwenberg, 5. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Errichtung einer höheren Bürgerschule einstimmig beschlossen und deren Eröffnung zu Ostern künftigen Jahres in sichere Aussicht gestellt.

Kirchen: Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 18. November, Nachmittags 4 Uhr, Abendgebet: Herr Archidiac. Stof.

Freitag, den 19. November, Früh 8 Uhr, Allgemeine Beichte u. Communion: Herr Archidiac. Stof.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stof.

Sonntag, den 21. November.

Todten-Fest.

Früh 9 Uhr: Amts-Predigt, allgemeine Beichte und Communion: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stof.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stof.

C. In der Waisenhauskirche.
Dienstag, den 23. Novbr., Nachmittags 4 Uhr, Andachtstunde: Herr Archidiac. Stof.

Geboren. Den 28. Septbr. dem Bürgermeister H. Feichtmayer, eine Tochter, Elisabeth Eva Minna Friederike. — Den 19. Octbr. dem Maurermeister C. Bendel, ein Sohn, Karl Otto Oscar. — Den 22. dem Königl. Eisenbahn-Materialien-Verwalter A. Kreg, ein Sohn, Georg Otto Max. — Den 24. dem Maurergesellen F. Klemmt, ein Sohn, Gustav Hermann. — Denselb. dem Arbeiter W. Werner, eine Tochter, Auguste Charlotte Ida. — Den 26. dem Arbeiter C. John in Kerzdorf, ein Sohn, Ernst Paul. — Den 31. dem Weber H. W. Kunth, ein Sohn, Paul Hermann. — Den 3. Novbr. dem Maurer A. Bechtel in Kerzdorf, eine todte geborene Tochter. — Den 5. dem Schaffner C. R. Zander, eine Tochter, Anna Bertha.

Getraut. Den 14. Novbr. der Seiler G. R. Wägold mit Frau J. A. Eichler, geb. Reimann. — Den 16. der Locomotivheizer A. J. D. Deus mit Jungfrau Minna Amalie Jung. — Denselb. der Weber C. W. Reimann mit Jungfr. Amalie Minna Engmann.

Gestorben. Den 3. Novbr. die nachgelass. Wittwe des weil. August Zimmer, gewes. Bürger u. Fabrikant hier, Frau Johanne Christiane geb. Wiedemann, alt 61 J. 10 M. 8 T. — Den 5. der Bürger u. Färber C. Lange, alt 54 J. 9 M. 4 T. — Den 5. der Weichensteller W. Göllner, alt 29 J. 5 M. 2 T. — Den 6. der Sohn des Hausbes. C. Helbig in Kerzdorf, Carl Paul, alt 2 M. 24 T. — Den 7. der Sohn des Maurers J. Casper, Hermann Paul, alt 4 J. 2 M. 10 T. — Den 9. der Sohn des Arbeiters G. Eichler, Carl Gustav, alt 3 J. 4 M. 6 T. — Denselb. der Arbeiter R. Petermann, alt 46 J. 2 M. 28 T. — Den 10. der Sohn des Bürgers, Hausbes. u. Schneidermstr. H. Förster, Carl Hermann, alt 1 J. 5 M. 9 T. — Denselb. die Ehefr. des Pfefferküchlers A. Heide, Frau Pauline Ernestine Bertha, geb. Rüdert, alt 30 J. 3 M. 26 T. — Den 15. der Dr. Medico und Chirurg H. W. Mitschke, gewes. Unterarzt im 2. Garde-Regiment zu Fuß in Berlin, alt 22 J. 9 M.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 18. November cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Protokoll der Sitzung vom 4. November. — Protokoll der ordentlichen Revision der Stadt-Haupt-Kassen vom 7. November. — Die Abschlüsse der Elementar-Schulkasse Abtheilung I. und II. und der Armen-Kasse pro III. Quartal 1869. — Antrag des Magistrats, die Orts-Statuten drucken zu lassen und die Kosten zu bewilligen. — Gewährung einer Flur-Entschädigung. — Beschaffung eines Gasmessers zu 150 Flammen und Bewilligung der Kosten. — Beschluß des Magistrats über das Sparkassen-Kapital der Waisenkinder. — Genehmigung der Königlichen Regierung der Haus- und Straf-Ordnung des Arbeitshauses. — Fortsetzung der Stat-Berathung. — Geheime Sitzung.

Lauban, den 13. November 1869.

Der Vorsitzende.
Reimann.

Auction von Bau- und Brennholzern zu ermäßigten Tax-Preisen.

Freitag, den 19. November cr., sollen im Hohwald-Revier nachstehende Bau- und Brennholzern meistbietend gegen baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden:

Von Vormittags 10 Uhr ab im Sagen 17 und 20:
weiche Stammhölzer und buchene und tannene Stöcke.

Von Vormittags 11 Uhr ab im Sagen 8 und 9:
weiches Brennholz und Reissig.

Von Nachmittags 2 Uhr ab im Sagen 1 beim Forsthaufe:
19 $\frac{1}{2}$ Klafter weiche Stöcke.

Lauban, den 14. Novbr. 1869.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Gerichts-Eingefessenen des hiesigen Kreis-Gerichts und der beiden Gerichts-Commissionen zu **Meffersdorf** und **Seidenberg** werden hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die bisherigen Vorschriften über die Dauer des Bietungs- oder Versteigerungs-Termins bei nothwendigen Subhastationen beseitigt und durch die Vorschriften des §. 25 der Subhastations-Ordnung vom 15. März 1869 ersetzt worden sind.

Bei dem vom 1. Mai cr. an eingeleiteten nothwendigen Subhastationen ist hiernach nicht mehr wie bisher der ganze Terminstag bis Nachmittags 6 Uhr zur Abgabe der Gebote und zur Erzielung eines Meistgebots bestimmt; vielmehr müssen die Gebote abgegeben werden, sobald nach Eintritt der im Subhastations-Patente angegebenen Terminsstunde der Subhastations-Richter dazu aufgefordert hat und kann unter Umständen schon eine Stunde darauf das ganze Versteigerungsverfahren geschlossen werden. Schuldner und Gläubiger können daher große Nachtheile erleiden, wenn sie nicht pünktlich zu der im Subhastations-Patente angegebenen Terminsstunde in dem Versteigerungs-Termin erscheinen.

Auch machen wir schließlich noch auf die Bestimmung des zweiten Absatzes des §. 42 der Subhastations-Ordnung aufmerksam, wonach der Subhastations-Richter bei der Zuschlags-ertheilung auf eine Abtretung der Rechte aus dem Meistgebote, welche Seitens des Meistbietenden statt gehabt hat, keine Rücksicht nehmen darf.

Lauban, den 6. November 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Schubert.

Holz = Auction.

Donnerstag, den 25. Novbr. cr., von Vormittags 9 Uhr ab,
im Holzschlage auf dem **Dominium Bertelsdorf.**

Zum Verkauf kommen:

70 Klaftern Stockholz,

einige Stämme Bauholz,

sowie die starken Stämme der Obstbaum-Allee;

Letztere zum Selbstabbruch.

Gringmuth.

Den heute Vormittag 11 Uhr im Alter von 22 Jahren 9 Monaten an Lungenleiden erfolgten sanften Tod unsres innig geliebten Sohnes und Bruders, des Königl. Unterarztes im 2^{ten} Garde-Regiment zu Fuß, **Dr. Herrmann Mitschke**, zeigen seinen und unsren Freunden um stille Theilnahme bittend tiefgebeugt an.

Lauban, den 15. November 1869.

Mitschke, Königl. Rechnungs-Rath,

Emilie Mitschke, geb. Meiner,

Fedor Mitschke, Premier-Lieutenant im 3^{ten} Westphälischen Infanterie-Regiment No. 16.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Holzhändler **Wilhelm Wagner** gehörige Haus-Grundstück Hypotheken-No. **621 Lauban**, zur Grundsteuer mit $\frac{1}{20}$ Morgen zu 4 Sgr. 6 Pf. Reinertrag, und zur Gebäudesteuer zu 50 Rthlr. jährlichem Nutzungswerth veranlagt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **10. Januar 1870**, Vormittags **11 Uhr**,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer **No. 17**,

verkauft werden.

Der Auszug aus der Steuervolle, der neueste Hypothekenschein, etwaige besondere Kaufs-Bedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau III** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Real-Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am **12. Januar 1870**, Mittags **12 Uhr**,

in unserem Gerichts-Gebäude Zimmer **No. 24**

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 5. November 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Die Gerichts-Eingesessenen des Kreises **Lauban** werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß durch Justiz-Ministerial-Rescript vom 16. October d. J. der Königl. Rechts-Anwalt und Notar Herr **Wittig** von **Landeshut** in gleicher Eigenschaft an das Kreis-Gericht zu **Lauban** mit Anweisung seines Wohnsitzes in **Lauban** versetzt worden ist und heut hier sein Amt angetreten hat.

Lauban, den 9. November 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Im Monat October wurden von den Diaconissin **39** Kranke verpflegt.

Der Vorstand des Diaconissen-Vereins.

Ich habe meine Aemter als Rechtsanwalt und Notar hieselbst angetreten.
Amts-Lokal und Wohnung befinden sich im Hause des Herrn Kreis-
Baumeister Kaupisch, Frauenstraße.
Lauban.

Karl Wittig.
Rechtsanwalt und Notar.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Mittwoch, den 24. November d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,
soll auf dem hiesigen Hirschplane ein noch in gutem Zustande befindlicher Fossig-
wagen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Drechsler,
Auctionator.

Herr Eisengießereibesitzer Hasenohr in Grimmitzschau,
einer der geachteten sächsischen Industriellen, empfing von befreundeter Seite folgende Zuschrift:
„Im Vertrauen auf Ihre Güte ersuche ich Sie, mir doch 3 große Flaschen Schlesi-
schen Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau zu kaufen, da ich weiß, daß der-
selbe gute Dienste

bei Husten und überhaupt Brustleiden

„thut. Leider ist dies vorzügliche Mittel hier und in der Umgegend nicht zu haben und
„bleibt mir weiter nichts übrig, als Sie mit meiner Bitte zu belästigen u. s. w.

Viele Grüße von Ihrem

Brotterode, 8. 10. 1868.

Richard Schwarzkopf.

Der Schlesi-
sche Fenchelhonigextract von L. W. Egers ist allein ächt zu haben bei

C. G. Pfullmann in Lauban.

Königlich Preussische Lotterie.

$\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 1. Klassen-Ziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 2 Rthlr. 8 Sgr.,
 $\frac{1}{16}$ zu 1 Rthlr. 4 Sgr., $\frac{1}{32}$ zu 17 Sgr., $\frac{1}{64}$ zu 9 Sgr. verkauft und versendet **N. Hille,**
Leihbibliothekar in Berlin, Draniensburgerstraße No. 53. Ziehung 5., 6. Januar
1870.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Sw. Wohlgeboren wollen die Gewogenheit haben, mir postumgehend 3 Flaschen
Ihres vorzüglichen **Brust-Syrups** zukommen zu lassen, und den Betrag durch
Postvorschuß zu entnehmen.

Salzbrunn, 21. Juli 1869.

Hochachtungsvoll

Mathilde Althof.

pr.Adr. Frau Rentier Mathilde Althof in Salzbrunn (Friedrichshof).

Nur allein ächt zu haben bei

C. G. Pfullmann in Lauban.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut R. R.

Patent vom 7. December 1858 Z. 130/645.

Mein Tuch-, Buxkin- & Doubel-Lager
 empfehle ich zur geneigten Beachtung. **Gustav Heinze.**

Grundgasse No. 7 u. 8, 1 Treppe, bei Herrn Färber Tzschaschel.

Mein Haus, Raumburgerstraße, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, nebst der am Markte belegenen standfesten Verkaufsbude ist bald zu verkaufen durch **Carl Fitzke.** Raumburgerstraße 324.

Gummi-Schuhe, Regenschirme,
 bester Qualität,
 Hirschladen No. 2 empfiehlt **Röder,** Drechsler-Mstr. Nikolaithor 73.

Rachel = Defen,
Eiserne Defen
 in großer Auswahl, empfiehlt **F. Knittel,**
 am Markt 49.

Brust-Caramellen von E. Müller in Freiburg
 Niederlage bei **Gustav Weigt.** Richterstraße.

Für **Hasen- & Rehelle** zahlt die höchsten Preise
 die Federhandlung **S. J. Bloch.** Brüderstraße.

Auswanderer nach Amerika
 befördert mit Dampf- und Segel-Schiffen und ertheilt unentgeltliche Auskunft
 der von der Königl. Regierung concession. Agent **G. Hiller,** Handelsmann in **Lauban.**

Anerkannt beste Maschinen-Glanz-Wichse,
 in Schachteln, Töpfen und lose, das Pfund 3 Sgr.,
 empfiehlt **C. G. Pfullmann.**

Ein Dienstknecht, 2 Mägde, ein Laden-Mädchen und
 2 perfecte Köchin werden gesucht; von wem? sagt das Vermietungs-
 Bureau, Richterstraße **No. 192.**

Einen verschließbaren Raum zu einer Kohlen-Niederlage
 sucht **F. Knittel.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 9. November 1869.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.		Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	3	7	6	3	—	—	2	27	6	Hirse	4	—	—	3	25	—	3	20	—
do. gelb . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln	—	14	—	—	14	—	—	14	—
Roggen	2	5	—	2	2	6	2	—	—	Butter, à Pfund	—	9	—	—	8	6	—	8	—
Gerste	1	22	6	1	20	—	1	17	6	Heu, à Centner	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafer	1	1	—	—	29	—	—	27	6	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbfen	3	—	—	2	27	6	2	20	—	(1200 L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.